

Schwierigkeit der Trennung des Geschäftlichen vom Privaten für den Nichtgeschäftsmann

wirken und verpackte schon die gemusterten Gegenstände. Wenngleich von den Damenkunden stets das Verpacken nichtgekaufter Gegenstände abgewehrt wurde, fanden sie zu Hause beim Eröffnen des Päckchens diesen oder jenen Gegenstand, den sie zwar bewundert aber nicht gekauft hatten. Ein Zurückbringen sämtlicher mitverpackten Gegenstände gehörte zu den Seltenheiten. Man konnte hier tatsächlich sagen: „Semper aliquid haeret *).“ Fragen wir uns, warum dies geschah, bzw. forschen wir nach der psychologischen Begründung, so finden wir, daß die Hauptursache in einem gewissen Schamgefühl lag. Dieses Schamgefühl ist durchaus falsch projiziert und angewandt. Es findet aber trotzdem seine Anwendung, weil eben ein großer Teil des Publikums, insbesondere die Frau, als Käuferin nicht dazu erzogen ist, Geschäftliches und Persönliches scharf voneinander zu trennen. Im Privatleben gilt es als „unfair“, in einem Spiele einen Zug, eine Karte, die man auf den Tisch geworfen, zurückzunehmen, eine Behauptung, die man gemacht, zurückzuziehen. Es wird uns auch eigentümlich anmuten, wenn wir von jemandem hören, daß er, bevor er einen Rechtsanwalt oder Arzt konsultiert, diesen nach seiner Gebühr oder nach seinem Honorar fragt. Ein Mitglied der sogenannten „Gesellschaft“ tut dies nicht. Es hält ihn davon ein angeborenes oder anezogenes Schamgefühl ab bzw. die Ansicht, daß die Genannten ihre Forderungen nicht über Gebühr stellen werden. Vom Standpunkte des Kaufmannes ist es dagegen durchaus gerechtfertigt, wenn man sich vor einem zu gebenden Auftrag über die Höhe desselben orientiert und einen Kostenvoranschlag einholt. Paßt derselbe nicht, kann und wird man mit gutem Recht, ohne daß man nur den leisesten Gedanken hat, eine Taktlosigkeit zu begehen oder sich schämen zu müssen, das Geschäft ablehnen. Der nicht professionelle Käufer wird solches selten tun, eben weil er Persönliches und Geschäftliches miteinander verquickt, keine reinliche Scheidung zwischen Privatperson und Käufer (Geschäftsmann) vorzunehmen in der Lage ist. Diesem psychologischen

*) Etwas bleibt immer hängen.